

Liebe Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner,
liebe Freunde der Pfarre Herz Jesu!

Zunächst möchte ich mich herzlich bei all jenen bedanken, die auf den 1. Corona Pfarrbrief reagiert und mir und uns im Pfarrhof ein Wort der Ermutigung geschickt haben, die erzählt haben, wie es ihnen geht oder einen Vorschlag gemacht haben, was sie beitragen könnten. Irmgard Wünsch-Dringel wird dies im 2. Teil dieses Briefes zusammenfassen. Ebenfalls danken möchte ich für die vielfach im Unsichtbaren gelebte Nachbarschaftshilfe, zu der ich letztens eingeladen habe und auch für das gemeinsame Mittagsgebet, bei dem sich zahlreiche eingeklinkt haben. Dieses Gebet liegt nun auch in der Kirche neben einer großen Kerze auf, die den ganzen Tag über brennt.

Mir selbst geht es soweit gut, ungewöhnlich ist alles natürlich schon sehr. Zu tun gibt es ständig etwas: die Glockenautomatik musste geändert werden, die Beleuchtung der Kirche war fehlerhaft und der Kontakt mit den entsprechenden Stellen war zu suchen, heute erstmalig eine Beichte über das Telefon, ein erstes Begräbnis in Corona Zeiten in kleinstem Rahmen (aber kein Corona Toter), zahlreiche Telefonate und Mails und dann natürlich auch die Hausarbeit. Gemeinsam mit Prof. Schaupp bilde ich eine Tisch- und teilweise auch Kochgemeinschaft. Heute war ich zur Vorbereitung des Mittagessens dran und die Freude bei Koch und Bekochtem war groß, dass das Experiment eines Kaiserschmarrens gut gelungen ist.



Die Art und Weise, wie Menschen von den neuen Lebensumständen betroffen sind, sind wohl ganz verschieden. Für die einen geht es an die Grenze der Belastbarkeit, andere hingegen haben viel Zeit zur Verfügung. Was für uns alle meines Erachtens wichtig ist, ist die „Dosis“ an Nachrichten über das Corona Virus, die wir uns zugestehen. Es wäre schade, wenn in unseren Gedanken einzig und allein Corona vorkommt. So scheint es mir, wenn es nur irgendwie möglich ist, wichtig zu sein, sich auch mit irgendeiner anderen Sache intensiv zu beschäftigen. Ich selbst habe in dieser Woche mehr Bewegung gemacht als sonst und war dreimal laufen, ich versuche, meine Sprachkenntnisse aufzufrischen, habe die schöne Gelegenheit, mich täglich ein wenig in die Kirche hinüberzusetzen, zu einem guten Buch bin ich leider noch nicht gekommen. Wie gesagt, die intensivere Beschäftigung mit einer Nicht-Corona Sache scheint mir gut und heilsam zu sein.

Als nächster großer Feiertag rückt der Palmsonntag immer näher. Dazu gibt es Richtlinien der Diözese, die wir folgendermaßen umsetzen wollen:

Nach wie vor gibt es keine öffentlichen Gottesdienste, allerdings sollt ihr wissen, dass in der Kirche in kleinstem Kreise die Messe vom Palmsonntag gefeiert wird, nicht zuletzt stellvertretend für alle anderen, die nicht dabei sein können.

Anstelle der Palmweihe ist es möglich, sich einen gesegneten Zweig für den eigenen Palmbuschen zu holen. Diese gesegneten Zweige liegen in der Zeit von 9 – 11 Uhr zum Mitnehmen auf Tischen bereit, bei Schönwetter am Kirchplatz, ansonsten in der Oberkirche.

In unserem Pfarrbrief sollen aus unserem kleinen Team stets noch weitere Personen außer mir zu Wort kommen. Irmgard hat auch für diesmal wieder einige praktische Tipps zusammengestellt, Hannes Zebedin schreibt Euch einen Gruß, beim nächsten Mal wird sich Evelyn Krall melden.

Irmgard Wünscher-Dringel:

Ergänzend zu den Angeboten der vorigen Woche, habe ich für dich/Euch einige zusätzliche Informationen zusammengestellt:

Messen im Radio und Fernsehen:

- Im Fernsehen überträgt ORF III nun zusätzlich zur sonntäglichen 10 Uhr Messe auch am Donnerstag um 8 Uhr eine Hl. Messe mit Kardinal Christoph Schönborn.
- Servus TV überträgt am Sonntag um 9 Uhr eine Hl. Messe aus der niederösterreichischen Pfarre Rohrbach an der Gölzen.
- Bei Radio Maria kann man täglich von 18.20 – 19.00 Uhr den Rosenkranz mitbeten.

Besorgungen im Pfarrgebiet übernimmt nach wie vor sehr gerne:

- Zivildienster Simon Meisenberger
Kontakt: Di bis Fr, 9-12 Uhr: 0316 / 826285

Aus dem Pfarrgemeinderat und aus der Pfarre darf ich folgende Angebote übermitteln:

- Veronika Rieckh hat uns informiert, dass das Institut für Familienberatung und Psychotherapie der Diözese Graz-Seckau, bei dem sie arbeitet, unter 0316/825667 Beratungen anbietet.
- Unser Kirchenmusiker Matthias Unterkofler spielt täglich um 18 Uhr ein Kurz-Konzert auf unserer Orgel, zu sehen und zu hören über den Facebook-Kanal der Kapellknaben, der ohne Anmeldung einsehbar ist.
- Im Haus von Edda Habeler und den umliegenden Häusern mit einem großen gemeinsamen Innenhof treffen sich die BewohnerInnen täglich um 18 Uhr auf den Balkonen und an den Fenstern und klatschen zum Dank für die vielen Menschen, die für die Aufrechterhaltung unseres täglichen Lebens sorgen. Vielleicht eine Idee zum Nachahmen?!
- Peter Ebenbauer hat uns eine Predigt zum kommenden Sonntag übermittelt, die wir diesem Brief gerne beilegen – danke!
- Jene, die Fragen zum Schutz am Arbeitsplatz haben, können sich bei Karlheinz Bauer melden (Arbeitsinspektorat Steiermark): 0664 8276133

Auf ein Projekt unserer ehemaligen Pastoralpraktikantin Saskia Löser möchte ich gerne hinweisen:

Was bewegt dich? Wie gestaltest du in dieser Zeit dein Gebetsleben, dein Gottesdienstleben, dein geistliches Leben? Wer sich damit persönlich auseinandersetzen und zu einem wissenschaftlichen Projekt beitragen will, kann sich bei Saskia Löser melden:

saskia.loeser@uni-graz.at. Nähere Informationen zu diesem Projekt findest du /finden Sie hier: <https://www.kath-kirche-graz.at/einrichtung/11/themenschwerpunkte/liturgie>

Ein offenes Ohr am Telefon:

Pfarrer Matthias Keil:	0676 87426115
Pastoralassistentin Irmgard Wünscher-Dringel:	0676 87426829
Pfarrgemeinderatsvorsitzende Evelyn Krall:	0664 8592367
Stv. Pfarrgemeinderatsvors. Johannes Zebedin:	0664 88471279

Mit herzlichen Grüßen eure/Ihre Pastoralassistentin
Irmgard Wünscher-Dringel

Johannes Zebedin schreibt:

„Schau auf Dich, schau auf mich“

Dieses Motto in dieser Ausnahmesituation ist sehr treffend und das möchte ich ganz deutlich unterstreichen.

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner in unserer Pfarre Herz-Jesu, gerade wer zur Risikogruppe der älteren oder immunschwachen Menschen gehört, ist ganz besonders gefährdet. Ich gehöre auch schon dazu und möchte Euch berichten wie es mir geht.

Unser Alltag, der Umgang mit der Familie

Das hat sich dramatisch verändert. Meine Frau und ich verlassen die Wohnung nur für notwendige Besorgungen, wie gut, dass die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten noch so gut funktioniert. Und für kurze Spaziergänge, es ist fast gespenstisch, keine Autos auf den Straßen, man trifft kaum andere Leute. Da wir zu Hause sind und Zeit haben, wird geputzt und geräumt, auch einiges entsorgt, was längst nicht mehr gebraucht wird. Unsere Mülltonnen sind ziemlich voll, wir sind dankbar, dass die Entsorgung weiterhin klaglos funktioniert.

Einer unserer Söhne wohnt im Haus, er kann von zu Hause aus arbeiten. Meine Frau kocht zwar für ihn mit, aber wir halten Abstand. Unser zweiter Sohn befindet sich mit den 2 Enkelkindern in Ossiach, wir halten laufen Kontakt über Handy und Email, gut dass diese Medien zur Verfügung stehen. Aber wir können sie nicht besuchen.

Mein Vater, er ist 97 Jahre alt, befindet sich in einer Pflegeeinrichtung in Klagenfurt. Besuche sind natürlich untersagt, wir telefonieren aber täglich. Er selbst nimmt die Situation eher gelassen.

Kirchenglocken

Zum Glück wohnen wir sehr nahe der Herz-Jesu Kirche, wohltuend ist der Klang der Kirchenglocken, die ich stärker als früher wahrnehme. Eben hat es zur Donnerstag Vormittagsmesse geläutet, auch wenn die heilige Messe nicht stattfindet, aha es ist Donnerstag 8 Uhr 15.

Bücherbazar

Aufgrund der Einschränkungen bekommen wir derzeit keine Bücherspenden, da gibt es dann auch wenig zu tun. Macht nichts, ich nutze die Zeit, um im Lager Ordnung zu halten. Gott sei Dank ist der Bücherbazar erst für den Herbst geplant, da sollte sich unser Alltag wieder normalisiert haben.

Wünsche

Schauen wir auf einander und jeder schaut ganz besonders auf sich. Das ist nicht egoistisch, sondern notwendiges Gebot der Stunde.

Es darf aber auch nicht Panik Platz greifen, auch in dieser Situation müssen wir Ruhe und klaren Kopf bewahren, Geduld haben, uns so gut es geht gegenseitig helfen und uns Mut zusprechen. Dass das gelingt, wünsche ich uns allen aus ganzem Herzen.

Bleiben wir alle gemeinsam gesund.

Johannes Zebedin

Stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Im Namen unseres Teams
Irmgard Wünscher-Dringel, Friederike Ernst, Evelyn Krall und Johannes Zebedin
wünsche ich Euch

eine neue Wertschätzung und Liebe zu den „eigenen vier Wänden“,
die Fähigkeit und Gabe, die jetzige „Anderszeit“ gut zu nutzen
und in allem Gottes Schutz und Segen

Euer Pfarrer
Matthias K.

PS.:

- Die Leiter und Leiterinnen von Arbeitskreisen bitte ich, diesen Pfarrbrief an „ihre“ Mitglieder weiterzusenden.
- Uns zugesandte Mail- oder Postadressen nehmen wir gerne in unseren Verteiler auf.
- Der nächste Corona Pfarrbrief soll nächsten Freitag erscheinen.
- Alle Corona Pfarrbriefe finden sich auch auf unserer Homepage: www.graz-herz-jesu.at